Verband für das
Deutsche Hundewesen

VDH-Prüfungsordnung Hoopers (VDH PO-H)

Gültig ab 1. Januar 2027

Inhalt

1. Allgemeine Bestimmungen 4

2. Vorgaben für den Veranstalter 4

3. Pflichten des Veranstalters 5

4. Teilnahmevoraussetzungen 5

4.1. Allgemein 5
4.2. Anpassungen für Hundeführer 6
4.3. Start von ausländischen Sportlern 6
4.4. Trächtige/säugende Hündinnen 6
4.5. Läufige Hündinnen 6
4.6. Krankheit/Verletzung während des Wettbewerbs 7
4.7. Doping 7
4.8. Identitätskontrolle 7
4.9. Videobeweis 7

5. Prüfungssaison 7

6. Prüfungstage 7

7. Ablauf des Wettbewerbes 7

8. Siegerehrung 9

9. Spezifische Startvoraussetzungen in den Klassen 9

9.1. Prüfungsklasse VDH-H0 9
9.2. Prüfungsklasse VDH-H1 9
9.3. Prüfungsklasse FCI-H2 9
9.4. Prüfungsklasse FCI-H3 9

10. Eintragung in Leistungsnachweise 9

11. Disziplinarrecht 10

12. Sozialverträglichkeit 10

13. Hoopers Richter 11

14. Parcours 11

14.1. Größenklassen 11
14.2. Vorgaben in den Leistungsklassen 11
14.3. Parcoursverlauf 12
14.4. Maximalzeit 12
14.5. Wiederholungslauf 13

15. Geräte 13

15.1. Hoop 13
15.2. Tonne 13
15.3. Gate 14
15.4. Tunnel / Bodenloser Tunnel (ohne Lauffläche) 14
15.5. Gerätesicherheit 15

16. Hilfsmittel 15

16.1. Zahlenschilder 15
16.2. Führbereich 15

17. Bewertung 16

17.1. Spezifische Fehler am Start/Startablauf 16

18. Werturteil 18

19. Platzierung/Reihung 18

VDH-Prüfungsordnung Hoopers

Soweit in diesem Regelwerk aus Vereinfachungsgründen die männliche Form einer Bezeichnung verwandt wird, ist selbstverständlich auch die weibliche und diverse Form eingeschlossen.

Abkürzungsverzeichnis

In dieser Prüfungsordnung benutzte Abkürzungen

FCI	=	Fédération Cynologique Internationale
VDH	=	Verband für das Deutsche Hundewesen
VDH MV	=	VDH-Mitgliedsverein
MV	=	Mitgliedsverband
HF	=	Hundeführer
Hd	=	Hund
WH	=	Wiederholung
H-R	=	Hoopers Richter
FB	=	Führbereich
H0	=	Hoopers Klasse 0 VDH
H1	=	Hoopers Klasse 1 VDH
H2	=	Hoopers Klasse 2 FCI
H3	=	Hoopers Klasse 3 FCI
V	=	Wertnote VORZÜGLICH
SG	=	Wertnote SEHR GUT
G	=	Wertnote GUT
Tg	=	Wertnote TEILGENOMMEN
o.B.	=	ohne Bewertung
Dis	=	Disqualifikation
WU	=	Werturteil

Herausgeber

Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e. V
Westfalendamm 174
44141 Dortmund
www.vdh.de

Urheberrecht und Nutzungsrechte

Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e. V., Dortmund. Die Nutzung dieser VDH-Prüfungsordnung Hoopers durch die dem VDH angeschlossenen Mitgliedsvereine im Rahmen der Verbandsarbeit ist gestattet. Im Übrigen bleiben alle Rechte vorbehalten.

Stand

[Datum der Beschlussfassung: 25.09.2026 / Inkrafttreten: 01.01.2027]

1. Allgemeine Bestimmungen

Diese Regelungen treten am 1. Januar 2027 im VDH in Kraft.

Alle Prüfungen und Wettbewerbe unterliegen sportlichen Grundsätzen. Die Art der Vorführung und deren Beurteilung sind in diesem Regelwerk festgehalten. Die Vorschriften dieses Regelwerkes sind für alle Beteiligten bindend.

Die Veranstaltungen haben Öffentlichkeitscharakter; Ort und Beginn der Prüfung sind öffentlich bekanntzugeben. Den Mitgliedsverbänden ist es gestattet, zu Qualifikationen/Meisterschaften eigene Zulassungs-/Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Auf den Veranstaltungen sind Hunde aller Rassen und Mischlinge zugelassen. Hoopers-Veranstaltungen dürfen nur dann von VDH-Richtern bewertet werden, wenn ein Terminschutz für die Veranstaltung vorliegt. Die Zuteilung der Richter regeln die Mitgliedsverbände.

Berufung Vereins-/Verbandszugehöriger VDH-H-R regeln die Verbände nach eigenen Vorgaben. Der H-R hat gemäß VDH-Rahmenordnung für Richter im Sport Anspruch auf Kostenersatz, dieser richtet sich nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Spesenordnung des terminschutzgebenden VDH MV.

2. Vorgaben für den Veranstalter

Für ein Hoopers-Turnier wird eine Parcoursfläche von mindestens 800 qm benötigt. Dabei beträgt die kürzeste Seitenlänge mindestens 25 m. Abweichungen hiervon, insbesondere auch für Hallenturniere, sind in Absprache mit dem H-R möglich.

- Die Parcoursfläche ist vollständig mit einem geeigneten Zaun (inkl. Eingang und Ausgang) einzugrenzen. Vorhandene feste Zäune können hierzu mit mobilen Zäunen kombiniert werden. Eine Parcoursfeldabgrenzung innerhalb der eingezäunten Parcoursfläche auf dem Boden erfolgt nicht. Der Abstand von der Parcoursfeldabgrenzung zum Zuschauerbereich sollte mindestens 2 m betragen. Ein- und Ausgang sollten freigehalten werden.
- Der Boden muss eben und für die Ausübung des Hoopers-Sports geeignet sein.
- Auf der gesamten Parcoursfläche dürfen keine Gefahren für Hd und HF bestehen.
- Den startenden Teams sollte ein eingezäunter Vorbereitungsbereich abseits der Parcoursfläche angeboten werden. Abweichungen hiervon sind in Absprache mit dem H-R möglich.
- Der Veranstalter hat den Standardgerätesatz: 15 Hoops, 5 Tonnen, 3 Gates, 2 Tunnel bereitzustellen. In Absprache mit dem H-R darf hiervon nach unten abgewichen werden.
- Der FB ist in allen Klassen quadratisch 2 x 2 m (Außenmaß) oder rund mit einem Außendurchmesser von 2 m.
- Es sind Zahlenschilder 1-26 vorzuhalten.
- Von der Meldestelle sind die notwendigen Turnierlisten bereitzustellen.
- Der Veranstalter sorgt für ausreichend Helfer.

Zur Durchführung eines Turniers sind folgende Helfer notwendig:

- 1 Meldestelle
- 1 Richterhelfer (Beobachter Führbereich)
- 1 Start-Einweiser
- 1 Helfer Chipkontrolle
- 1 Zeitnehmer
- 2 Parcourshelfer Auf- und Umbau

Wenn der H-R mit Handzeichen richtet:

- 1 Seher, er beobachtet die Anzeigen/Wertungen des H-R
- 1 Schreiber, er notiert die Wertungen des H-R auf Ansage des Sehers

Wenn der H-R nicht mit Handzeichen richtet:

- 1 Ringschreiber, dieser notiert die gesprochene Wertung des H-R

Helfer, die während eines Wertungslaufes nicht gewechselt werden dürfen:

- Richterhelfer (Beobachter Führbereich)
- Seher und Schreiber, oder alternativ Ringschreiber

Es obliegt dem Veranstalter in Absprache mit dem H-R, welche Leistung- und Größenklassen bei einem Turnier angeboten werden. Auch das Teilen von Turnieren muss mit dem H-R abgesprochen werden und bedarf seiner Zustimmung. Die Mindestanzahl startender Teams legt der Veranstalter fest.

Bis zu drei Wertungsläufe sind zulässig, sofern je eingesetztem H-R die Höchstgrenze von 120 Starts pro Prüfungstag nicht überschritten wird. Die Gesamtstarteranzahl der Prüfung darf 60 Teams nicht übersteigen. Ab 61 Teams sind grundsätzlich nur zwei Wertungsläufe zulässig.

3. Pflichten des Veranstalters

Der Veranstalter ist verpflichtet, dem eingeteilten/vorgesehenen H-R spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung folgende Informationen zu übermitteln:

- Ablaufplan
- Bekanntgabe der Gesamtzahl der Starter in den Klassen
- Bekanntgabe der Starter mit Einschränkungen
- Die Maße der eingezäunten Parcoursfläche und Angaben zu Ein- und Ausgang
- Besonderheiten des Geländes
- Auflistung der vorhandenen PO konformen Geräte
- Bestätigung, dass die erforderlichen Personen zur ordnungsgemäßen Abwicklung der Veranstaltung gemäß Vorgaben des VDH-Regelwerks zur Verfügung stehen.

4. Teilnahmevoraussetzungen

4.1. Allgemein

Hoopers ist eine Hundesportart, die von allen gesunden und körperlich belastbaren Hunden ausgeübt werden kann. Kranke, verletzte oder ansteckungsverdächtige Hunde sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Der H-R kann den Hd bei sichtbaren Einschränkungen von der Veranstaltung ausschließen.

Ummeldungen in eine andere Prüfungsklasse sind der Meldestelle spätestens bis zum Vortag der Veranstaltung anzuzeigen. Später eingehende Ummeldungen begründen keinen Anspruch auf einen Start in der gewünschten Klasse.

Beim ersten Start in einer nächsthöheren Klasse sind der Meldestelle **unaufgefordert** die dazu notwendigen Qualifikationen vorzulegen.

An Wettbewerben können alle Teams teilnehmen, die nachstehend genannte Bedingungen erfüllen. Die Zulassung obliegt dem ausrichtenden Verein.

Ein Kind/Jugendlicher ist startberechtigt, wenn der Hd ohne Fremdhilfe zum Start geführt werden kann.

Ein HF darf in einer termingeschützten Veranstaltung nicht mehr als vier Hunde vorführen. Bei den Wertungsläufen ist die Vorführung innerhalb eines Turnieres je Hd nur durch einen HF

möglich. Ein Team (HF/Hd) kann nur an einer termingeschützten Veranstaltung pro Tag teilnehmen.

Bei Nichteinhaltung der folgend aufgeführten Punkte besteht keine Startberechtigung in der Prüfung/dem Wettbewerb.

Das Team (HF/Hd) ist **teilnahmeberechtigt,** wenn:

- das Mindestalter für den zu meldenden Hd am Turniertag 18 Monate beträgt.
- der Hd eingemessen wurde.
- der Hd identifizierbar ist (Tätowierung oder Chip);
- für den Hd eine gültige Tollwutschutzimpfung nachgewiesen werden kann.
- der Hd haftpflichtversichert ist.
- für jedes Team eine Anmeldung (elektronisch oder in Papierform) spätestens bis zum Meldeschluss beim Veranstalter vorliegt.
- die Anmeldung von Jugendlichen bis Vollendung des 18ten Lebensjahres von einem Erziehungsberechtigten vorgenommen wird.

Im Bereich des VDH besteht für Hunde grundsätzlich keinerlei Einschränkung hinsichtlich Herkunft und Rassezugehörigkeit. Der Nachweis einer Zuchtbucheintragung/ Anhang Register ist nicht gefordert.

4.2. Anpassungen für Hundeführer

Der HF kann aus gesundheitlichen Gründen bei der Anmeldung Anpassungen bzw. Hilfsmittel für sich beantragen. Der H-R entscheidet in Absprache mit dem Veranstalter, ob die Teilnahme möglich ist, sowie, ob und welche Anpassungen vorgenommen werden.

4.3. Start von ausländischen Sportlern

Für Teams, die mit einem von einem ausländischen FCI-Mitgliedsverband ausgestellten Leistungsnachweis an den Start gehen, gelten zusätzlich zu 4.1 und 4.2 folgende Voraussetzungen:

- Der Eigentümer und Hundeführer müssen Mitglied in einem FCI-Mitgliedsverband sein.
- Es ist ein gültiger Leistungsnachweis des jeweiligen FCI-Mitgliedsverbandes vorzulegen. Daraus muss klar hervorgehen, dass eine Startberechtigung in der gemeldeten Leistungsklasse besteht.

Sind diese zusätzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt, ist nur ein Start auf die VDH-Turnierkarte, beginnend mit VDH H0 oder VDH H1 möglich.

4.4. Trächtige/säugende Hündinnen

Trächtige oder säugende Hündinnen sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Über Sperrfristen bei trächtigen und säugenden Hündinnen informiert eine gesonderte Veröffentlichung des VDH.

4.5. Läufige Hündinnen

Läufige Hündinnen sind zugelassen. Bei Starts läufiger Hündinnen obliegt die Einteilung im Zeitplan der Wettbewerbsleitung in Abstimmung mit dem amtierenden H-R. Während des übrigen Wettbewerbstages sind die Hündinnen vom Veranstaltungsgelände zu separieren. Die Information über die Läufigkeit muss dem Wettbewerbsleiter vor dem Wettbewerb gegeben werden. In Absprache mit dem H-R und dem Veranstalter darf eine Läufigkeitsschutzhose getragen werden.

4.6. Krankheit/Verletzung während des Wettbewerbs

Hat der Hd sich während des Wettbewerbs verletzt und/oder ist in seinem Leistungsvermögen eingeschränkt, hat der H-R das Recht, auch gegen den Willen des HF, den Wettbewerb für diesen Hd zu beenden. Eintrag in die Prüfungsunterlagen: „Abbruch wegen Krankheit". Es bleibt dabei unberührt, dass der HF von sich aus abbrechen kann, wenn er feststellt, dass der Hd nach seinem Ermessen erkrankt oder verletzt ist.

4.7. Doping

Ein Hd, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Wettbewerb angemeldet wird und von ihm oder dem HF auf das Veranstaltungsgelände gebracht wird, muss in seinen Geweben, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei sein von allen Substanzen, die auf der Stoffgruppenliste des VDH aufgeführt sind. Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche Sanktionen bei Verstößen werden in einem entsprechenden Regelwerk des VDH veröffentlicht.

4.8. Identitätskontrolle

Die Identitätskontrolle erfolgt über die Kontrolle der Chip-/Tätowiernummer. Die Identitätskontrolle ist für mindestens einen Lauf zwingend vorgeschrieben. Diese ist vom H-R oder einer von ihm beauftragten Person durchzuführen. Der Veranstalter hat mit einer gesonderten Chip-Kontrollliste die Durchführung nachzuweisen. Hunde, deren Identität nicht eindeutig feststellbar ist, dürfen an keiner Veranstaltung teilnehmen.

Falls im Rahmen der Identitätskontrolle trotz intensiver Bemühung des H-R oder der von ihm beauftragten Person, bei festgestellter Unbefangenheit, der Chip nicht gefunden werden kann, darf der HF zu einem weiteren Versuch „beauftragt" werden.

4.9. Videobeweis

Bei allen vom VDH geschützten Veranstaltungen werden Videoaufnahmen als Beweismittel für richterliche Tatsachenentscheidungen nicht zugelassen.

5. Prüfungssaison

Turnierveranstaltungen können das ganze Jahr hindurch durchgeführt werden, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen und die Sicherheit und Gesundheit von Menschen und Tier nicht gefährdet ist. Ansonsten muss von der Durchführung einer Prüfungsveranstaltung Abstand genommen werden. Die Entscheidung darüber trifft der H-R in Absprache mit dem Veranstalter.

6. Prüfungstage

1. Samstag, Sonntag und Feiertag
2. Freitage und Brückentage können jeweils als ganzer Tag geschützt werden. Voraussetzung ist, dass auch das Wochenende oder der jeweils angrenzende Teil des Wochenendes termingeschützt ist.

Ausnahme: Feiertagsregelungen der jeweiligen Länder bzw. Sonderbestimmungen der VDH MV sind zu beachten.

7. Ablauf des Wettbewerbes

Zu Beginn des Wettbewerbes versammelt der H-R alle Starter zu einem Briefing, um Einzelheiten bekanntzugeben.

Vor jedem Wertungslauf erhält der HF die Möglichkeit einer Parcoursbegehung ohne Hund und ohne Hilfsperson. Jugendliche Starter und Starter mit Einschränkungen können die Begehung mit einer Hilfsperson durchführen. Führt ein HF mehrere Hunde in einer Klasse, so hat er kein Anrecht auf mehr als eine Begehung in dieser Klasse. Bei der Parcoursbegehung dürfen keine Geräte verschoben werden. Der H-R regelt den Ablauf der Begehung. Jeder HF muss dabei die Möglichkeit haben, den FB zu betreten.

Als Hilfsmittel am Hd sind ausschließlich elastische Haarbänder zulässig. In Absprache mit dem H-R und Veranstalter darf eine läufige Hündin eine Läufigkeitsschutzhose tragen.

Der HF darf zum Mitführen der Belohnung (Spielzeug) und zum Verstauen von Halsband und Leine eine blickdichte Bauchtasche oder Trainingsrock bzw. Weste tragen. Leinen und Halsbänder sowie mitgeführtes Spielzeug müssen unsichtbar verstaut werden. Hundeleine und Halsband/Geschirr dürfen nicht im Parcours abgelegt oder über die Parcoursabgrenzung geworfen werden.

Jegliche Futtergabe auf der Parcoursfläche vor, während oder nach dem Lauf führt zu einem Lauf ohne Bewertung. Dazu zählen auch verlorene Futterstücke.

Nach Aufforderung durch den Starteinweiser oder durch den H-R kommt der HF mit angeleintem Hund auf die Parcoursfläche und geht Richtung Starthoop. Spielen und Zergeln mit dem Hd ist dabei erlaubt. Der angeleinte Hd darf auch getragen werden. Auf dem Weg zum Starthoop bleibt der Hundeführer mit seinem angeleinten Hd stehen und nimmt Blickkontakt zum H-R auf. Der H-R gibt mit Armheben und/oder Pfiff den Lauf frei, die Zeitmessung beginnt. Erst jetzt wird Halsband/Geschirr und Leine entfernt und der Hd vor dem Starthoop positioniert.

Das Üben des Parcours in der Startphase, während der HF außerhalb des FB steht, ist nicht erlaubt. Unter Üben im Parcours versteht man das Absolvieren eines Gerätes, bevor sich der Hundeführer mit beiden Füßen im Führbereich befindet (ausgenommen der Starthoop).

Leine, Halsband/Geschirr und Spielzeug müssen vor dem Betreten des FB unsichtbar verstaut werden. Auf dem Weg zum FB kann der HF wieder umkehren und den Hd neu positionieren.

Hat der HF den FB mit beiden Füßen betreten, ist der Lauf „scharf" und die Bewertung mit Fehlerpunkten beginnt.

Ein Durchlaufen des Hundes vom Starthoop mit allen 4 Pfoten, bevor der HF mit beiden Füßen im FB ist, wird nicht als Üben im Parcours gewertet.

Der Hd darf sich zum Zeitpunkt des Starts mit keinem Körperteil im Starthoop befinden. Wenn dies nicht korrigiert wird, führt es zu einem Fehlstart.

Ein Fehlstart (Hd durchläuft nicht den Starthoop) kann mit entsprechender Fehlerbewertung zweimal korrigiert werden. Dazu muss der HF den FB verlassen und den Hd neu positionieren.

Der HF bleibt, nachdem der Hd den Starthoop durchlaufen hat, während des gesamten Wertungslaufs innerhalb des FB.

Zur Führung des Hundes durch den Parcours sind verbale Hör- und Sichtzeichen erlaubt. Der HF hält während des Wertungslaufs nichts in der Hand.

Hat der Hd den Zielhoop durchlaufen, darf der HF den FB verlassen und die bis zu diesem Zeitpunkt versteckte Belohnung (Spielzeug) dem Hund geben. Ein aktiv geworfenes Spielzeug führt zu einem Lauf o. B.

Der HF leint seinen Hd zügig an und verlässt die Parcoursfläche mit angeleintem Hd.

8. Siegerehrung

Die Siegerehrung ist der Abschluss einer Prüfung / eines Wettbewerbs / einer Klasse. Alle Beteiligten, H-R, HF und Wettbewerbsleitung nehmen daran teil. Sie soll als Abschluss einer Prüfung verstanden werden, um dabei die gezeigten Leistungen zu würdigen.

Über alle Wertungsläufe des Turniertages wird für jedes Team eine Kombiwertung zur Platzierung erstellt.

Leistungsurkunden/Turnierkarten werden nicht vor der Siegerehrung herausgegeben.

Für unentschuldigtes Fernbleiben von der Siegerehrung kann vom H-R eine Disqualifikation wegen unsportlichen Verhaltens ausgesprochen werden.

9. Spezifische Startvoraussetzungen in den Klassen

Startet ein Hd mit mehreren Hundeführern, muss jedes Team die Qualifikation für die nächsthöhere Klasse separat erlaufen.

9.1. Prüfungsklasse VDH-H0

- optionale Beginner Klasse

9.2. Prüfungsklasse VDH-H1

- Einstiegsklasse

9.3. Prüfungsklasse FCI-H2

- Aufstieg VDH-H1 in FCI-H2: 3 V0 aus den jeweiligen Einzelläufen an mind. 3 verschiedenen Veranstaltungstagen und mit mind. einem V0 an jedem Veranstaltungstag in VDH-geschützten Veranstaltungen bei zwei verschiedenen H-R
- Verbleib in VDH H1 möglich (erreichte Qualifikationen für FCI H2 bleiben erhalten)
- jederzeit freiwilliger Abstieg in VDH H1 oder VDH H0 möglich
- Für einen erneuten Aufstieg in FCI H2 sind die Aufstiegskriterien erneut zu erfüllen

9.4. Prüfungsklasse FCI-H3

- Aufstieg FCI-H2 in FCI-H3: 3 V0 aus den jeweiligen Einzelläufen an mind. 3 verschiedenen Veranstaltungstagen und mit mind. einem V0 an jedem Veranstaltungstag in VDH-geschützten Veranstaltungen bei zwei verschiedenen H-R
- Verbleib in FCI H2 möglich (erreichte Qualifikationen für H3 bleiben erhalten)
- Jederzeit freiwilliger Abstieg von FCI H3 in FCI H2, VDH H1 oder VDH H0 möglich
- Für einen erneuten Aufstieg in FCI H3 sind die Aufstiegskriterien erneut zu erfüllen

Die Dokumentation des freiwilligen Abstiegs erfolgt durch einen H-R im Leistungsnachweis oder in einer Turnierkarte vor der nächsten Turnierteilnahme des Hundes.

Im Ausland erlaufene Ergebnisse können den im VDH in Deutschland gelaufenen Ergebnissen gleichgestellt werden (siehe aktuelle Länderliste und Voraussetzungen). Diese Ergebnisse sind in das entsprechende VDH Formular einzutragen.

10. Eintragung in Leistungsnachweise

Jedes in den Prüfungen VDH H0, VDH H1, FCI H2, FCI H3 erreichte Ergebnis (Werturteile V, SG, G, Tg, o.B., Dis) ist vom Veranstalter in die Prüfungspapiere einzutragen. Nachtragungen zu einem späteren Zeitpunkt sind nicht zulässig.

Ergebnisse von Hunden, die für prüfungsberechtigte Vereine des VDH aus dem Sportbereich Hoopers gestartet sind, werden in die von diesen Vereinen zur Dokumentation von Hoopers-Prüfungen ausgestellte und freigegebene Leistungsnachweise/-karten eingetragen.

Ein Eintrag der Prüfung erfolgt ausschließlich im Leistungsnachweis des prüfungsberechtigten FCI- oder VDH-Mitgliedsvereins, für den der Teilnehmer gemeldet hat.

Für Teams ohne Mitgliedschaft in einem FCI- bzw. VDH-Mitgliedsverein (Privatstarter) werden die Prüfungsergebnisse in die VDH-Turnierkarte (Download über *www.vdh.de*) eingetragen.

Mindestanforderungen für die Eintragung:

- Daten der Prüfung (Verein, Datum, Ort)
- Hundeführer (Name, Verband/Privat, Mitgliedsnummer)
- Hund (Name und Chipnummer)
- Größenklasse
- Prüfungsstufe in der gestartet wurde
- Je Wertungslauf (Wertnote, Fehlerpunkte, Name des Richters)

11. Disziplinarrecht

Der Prüfungs-/Wettbewerbsleiter ist für die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit auf dem gesamten Veranstaltungsgelände verantwortlich. Der H-R ist in Absprache mit dem Prüfungsleiter berechtigt bei Nichtbeachtung von Ordnung und Sicherheit, die Veranstaltung zu unterbrechen oder zu beenden.

Verstöße des HF gegen diese Rahmenbestimmungen, gegen die Regeln des Tierschutzgesetzes und gegen die guten Sitten können zum direkten Ausschluss von der Veranstaltung führen. Bei einer Disqualifikation werden alle am Prüfungstag bis dahin erreichte Ergebnisse aberkannt. Es erfolgt kein Eintrag der Ergebnisse in die Leistungsurkunde.

Der amtierende H-R hat in diesen Fällen den Grund der Disqualifikation wie z.B. „Disqualifikation wegen unsportlichen Verhaltens" oder „Verstoß gegen die Regeln des Tierschutzgesetzes" in alle ihm bekannten Leistungsnachweise/Arbeitshefte einzutragen und zu unterschreiben. Die Leistungsurkunde wird anschließend an den Hundeführer ausgehändigt.

Von den Beteiligten (Verein, Gruppe, HF, Veranstaltungsleitung, Zeugen) wird dann eine Stellungnahme angefordert, die zum Beschluss über eine weitergehende Disziplinarstrafe/Ordnungsmaßnahme (Verweis, Sperre, Ausschluss auf Zeit oder Dauer von Veranstaltungen allgemein, Qualifikation/Meisterschaften) führen kann. Die Entscheidung obliegt dem zuständigen VDH-Mitgliedsverband.

12. Sozialverträglichkeit

Ein Hd, der zu irgendeiner Zeit während des Wettbewerbs (vor, während oder nach der eigenen Vorführung) Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen, attackiert oder versucht zu attackieren, ohne selbst angegriffen worden zu sein, wird vom Wettbewerb disqualifiziert.

Bei einem zweitägigen Event erstreckt sich die Disqualifikation auch auf den zweiten Tag. In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt die sofortige Disqualifikation, HF derartiger Hunde haben vor dem nächsten Start bei einem Turnier die Sozialverträglichkeit nachzuweisen. Über Art, Umfang und Zeitpunkt entscheidet der zuständige VDH MV.

Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom H-R in alle ihm bekannten Leistungsnachweise eingetragen und von ihm unterschrieben. Eintrag: „Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit". Die Leistungsurkunde sendet der H-R unverzüglich an die Geschäftsstelle des zuständigen VDH MV.

13. Hoopers Richter

Der H-R steht oder bewegt sich innerhalb oder außerhalb der Parcoursfläche. Der H-R beurteilt die Teams nach bestem Wissen und Gewissen.

Das Urteil des H-R ist unanfechtbar. Unangemessene Kritik an dem Urteil kann die Verweisung vom Veranstaltungsgelände und weitere Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen.

In begründeten Fällen, die sich nicht auf Tatsachenentscheidungen, sondern auf Regelverstöße des H-R beziehen, ist eine Beschwerde möglich. Die Beschwerde ist schriftlich beim Beauftragten des jeweiligen Mitgliedsverbandes einzureichen. Sie kann nur über die Wettbewerbsleitung eingereicht werden und muss vom Beschwerdeführer und dem 1. Vorsitzenden des örtlichen Vereins (Veranstalter) sowie einem weiteren Zeugen unterschrieben sein.

Die Beschwerde muss innerhalb von 10 Tagen nach dem Vorfall an den Beauftragten des jeweiligen Mitgliedsverbandes geschickt werden. Aus der Anerkennung einer solchen Beschwerde ergibt sich kein Anspruch auf Revidierung des Richterurteils.

14. Parcours

Ziel eines Hoopers-Parcours soll es sein, dass der HF mit seinem Hund einen runden, flüssigen, in Distanz geführt Wertungslauf zeigen kann. Die Geräte sollten so gestellt werden, dass keine körperlich belastenden Wendungen des Hundes nötig sind.

Um der Sportart Hoopers gerecht zu werden, muss mindestens die Hälfte der zu absolvierenden Geräte im Parcours aus Hoops bestehen.

14.1. Größenklassen

Größenklasse Widerristhöhe (WRH)

Small (H-S): bis einschließlich 40,00 cm

Large (H-L): ab 40,01 cm

Hunde dürfen nur in einer Kategorie starten. Alle Hunde müssen vor ihrer ersten Hoopers-Prüfung offiziell vermessen werden. In begründeten Fällen ist ein Nachmessen möglich. Ein erneutes Messen (Nachmessen) von Hunden darf nur erfolgen, wenn ein schriftlicher Antrag über den entsprechenden Verbandsobmann gestellt wird.

Messung / Überprüfung der Größe

Die Einteilung in die jeweilige Größenklasse erfolgt auf Basis der Widerristhöhe und wird ausschließlich durch FCI oder VDH-Hoopers-Richter vorgenommen.

Im Leistungsnachweis wird lediglich die zugewiesene Größenklasse vermerkt – die exakte Widerristhöhe muss nicht dokumentiert werden. Voraussetzung für eine gültige Messung ist, dass der Hund zum Zeitpunkt der Vermessung ein Mindestalter von 18 Monaten erreicht hat. Die Messung muss auf einer termingeschützten Veranstaltung durchgeführt werden.

14.2. Vorgaben in den Leistungsklassen

Klasse H0 - Beginner Klasse

Dem Starter steht es frei, in der Beginner Klasse oder in H1 zu starten. Ein Abstieg in die Beginner Klasse ist jederzeit möglich.

Durch den VDH-Ausschuss wird dem VDH-Hoopers-Richter ein Katalog aus Beginner-Parcours zur Verfügung gestellt. Die Parcours werden veröffentlicht. Der Richter kann aus diesem Katalog für das Turnier Parcours auswählen oder eigene Parcours stellen.

VDH-H0	Small	Large
Führbereich	2 m Ø oder 2 x 2 m	2 m Ø oder 2 x 2 m
Anzahl Geräte	10 – 15	10 – 15
Abstand zwischen den Geräten	4 - 8 m	4 - 8 m
Abstand Führbereich zum weitesten Gerät	max. 10 m	max. 10 m
VDH-H1	**Small**	**Large**
Führbereich	2 m Ø oder 2 x 2 m	2 m Ø oder 2 x 2 m
Anzahl Geräte	12 – 18	12 – 18
Abstand zwischen den Geräten	5 - 8 m	5 - 8 m
Abstand Führbereich zum weitesten Gerät	max. 12 m	max. 15 m
FCI-H2	**Small**	**Large**
Führbereich	2 m Ø oder 2 x 2 m	2 m Ø oder 2 x 2 m
Anzahl Geräte	16 – 22	16 – 22
Abstand zwischen den Geräten	6 - 10 m	6 - 10 m
Abstand Führbereich zum weitesten Gerät	max. 18 m	max. 20 m
FCI-H3	**Small**	**Large**
Führbereich	2 m Ø oder 2 x 2 m	2 m Ø oder 2 x 2 m
Anzahl Geräte	20 – 26	20 – 26
Abstand zwischen den Geräten	7 - 12 m	7 - 12 m
Abstand Führbereich zum weitesten Gerät	max. 25 m	max. 30 m

14.3. Parcoursverlauf

Der Verlauf des Parcours obliegt dem H-R, wobei er den Schwierigkeitsgrad der einzelnen Leistungsklassen berücksichtigen muss. Die Position des FB, die Anzahl, die Abstände und die Positionierung der Geräte bestimmen den Schwierigkeitsgrad des Parcours und sollen auf die jeweiligen Leistungsklassen abgestimmt sein.

Der Abstand zwischen den Geräten wird in gerader Linie von Gerätemitte zu Gerätemitte gemessen. Geräte, welche nicht aufeinanderfolgend sind, müssen einen Mindestabstand von 2 Metern zueinander haben.

Start- und Zielgerät bestehen immer aus einem Hoop. Fortlaufende Zahlenschilder kennzeichnen den Weg durch den Parcours. Der Parcours muss durch den Hund in der festgesetzten Reihenfolge der Geräte und innerhalb der festgelegten Maximalzeit zurückgelegt werden. Eine Wiederholung nach dem Vorbeilaufen oder Auslassen eines Gerätes ist möglich. Entstandene Fehlerpunkte werden durch Korrektur nicht zurückgenommen.

14.4. Maximalzeit

Beim Hoopers soll nicht die Geschwindigkeit im Vordergrund stehen, so dass keine Hunde oder Hunderassen benachteiligt werden. Die Hunde sollen sich jedoch motiviert durch den Parcours bewegen, weshalb eine Maximalzeit von 3 Minuten bestimmt wird. Die Zeitmessung beginnt mit Freigabe des H-R und endet mit dem Durchlaufen des Zielhoops. Für HF mit Handicap wird die Maximalzeit vom H-R festgelegt.

14.5. Wiederholungslauf

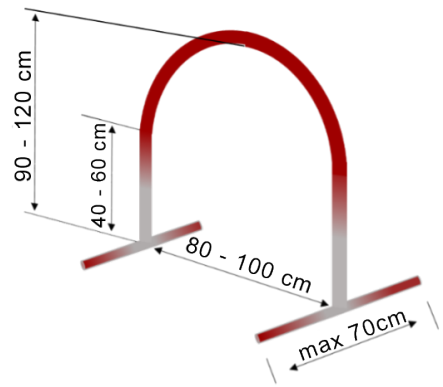
Wird ohne Verschulden des Teams der Wertungslauf durch äußere Einflüsse (z.B. starker Wind/Regen, Gewitter, fremder Hd im Parcours, o.ä.) gestört, wird der Wertungslauf unterbrochen und der Hd darf erneut von Beginn an starten.

Im Wiederholungslauf werden ab dem Zeitpunkt der Störung gemachte, weitere Fehlerpunkte zu den bereits bestehenden Fehlerpunkten addiert. Die Maximalzeit beginnt ab dem erneuten Start des Wiederholungslaufes.

15. Geräte

15.1. Hoop

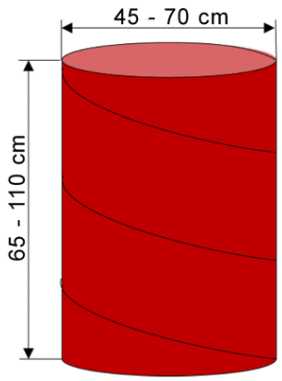
Hoops sind aus leichtem Material beschaffen, welches bruchfest ist und keine scharfen Kanten aufweist. Die untere Hälfte eines Hoops besteht aus für Hunde deutlich sichtbarem Material, welches sich in der Farbe von der Umgebung abhebt. Der Bogen besteht aus festem, formstabilem Kunststoff oder Aluminium, die Farbe kann beliebig gewählt werden. Die Ausleger (Füße) sind so auszuführen, dass ein sicherer Stand gewährleistet ist. Dem erwarteten Laufweg des Hundes angepasste (verkürzte oder abgewinkelte) Ausleger sind zulässig. Eine Bodenstrebe zwischen den Auslegern ist unzulässig.



Breite	=	80 – 100 cm lichte Weite
Höhe	=	90 - 120 cm
Ausleger	=	max. 70 cm
Seitenhöhe	=	40 - 60 cm
Materialquerschnitt	=	20-40 mm

15.2. Tonne

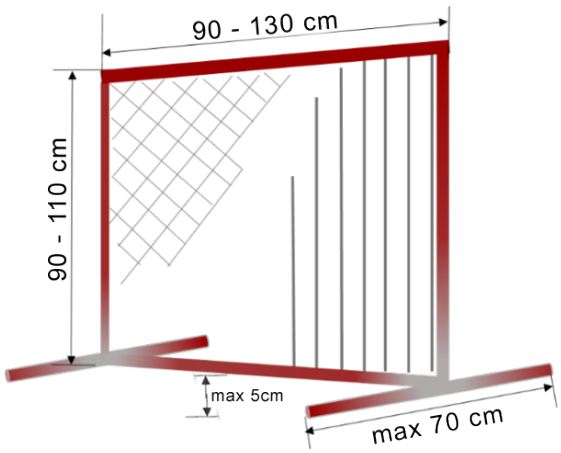
Tonnen müssen aus flexiblem oder formstabilem Material bestehen. Werden Tonnen mit einer für Hunde nicht gut sichtbaren Grundfarbe verwendet, müssen Kontraststreifen angebracht werden. Die Tonnen dürfen nicht befestigt werden. Um ein Verrutschen zu verhindern, sollten diese innen mit geeigneten Gegenständen beschwert werden. Diese Gegenstände dürfen keine Kanten aufweisen und müssen nachgeben.



Ø	=	45 – 70 cm
Höhe	=	65 - 110 cm

15.3. Gate

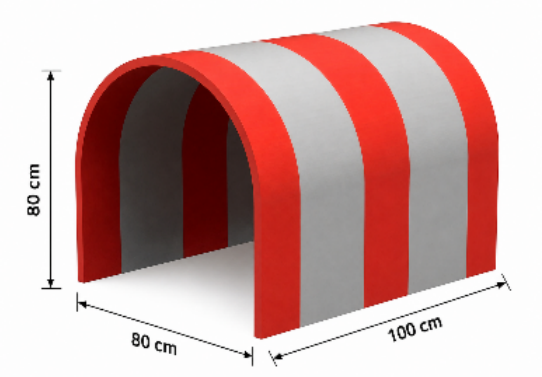
Gates sind aus leichtem Material beschaffen, welches bruchfest ist und keine scharfen Kanten aufweist. Sie müssen über eine Struktur verfügen, die den Blickkontakt des Hundes zum Menschen ermöglicht und so beschaffen sein, dass kein Hund diese durchlaufen kann. Gates werden kippsicher aufgestellt, wozu sie unten über seitliche Ausleger verfügen. Die Ausleger sind so auszuführen, dass ein sicherer Stand gewährleistet ist. Dem erwarteten Laufweg des Hundes angepasste (verkürzte oder abgewinkelte) Ausleger sind zulässig.



Breite	=	90 - 130 cm
Höhe	=	90 - 110 cm
Ausleger	=	max. 70 cm
Abstand Boden zu Rahmen	=	max. 5 cm
Materialquerschnitt	=	20-40 mm

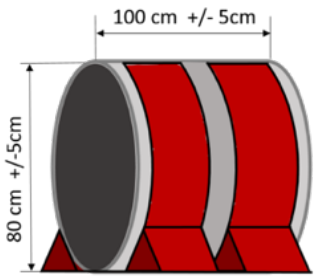
15.4. Tunnel / Bodenloser Tunnel (ohne Lauffläche)

Der Tunnel besteht aus einem flexiblen Material. Im oberen Bereich oder durchgängig sind für den Hund gut sichtbare Farben zu wählen. Werden mehrere Tunnel gestellt, sind einheitliche Ausführungen bei den Laufflächen zu wählen. Die Tunnel sind bei Bedarf mit einer ausreichenden Anzahl von Tunnel-Bags zu sichern. Die Tunnel-Bags müssen breite Stege aufweisen und dürfen den Tunnel nicht verformen oder seinen Durchmesser verringern. Tunnel mit Lauffläche sind noch bis 31.12.2029 zugelassen.



Eingänge sollten gepolstert sein

Durchmesser	=	80 cm
Länge	=	100 cm



noch bis 31.12.2029 zugelassen

15.5. Gerätesicherheit

Die größte Verantwortung für das Wohlergehen und die Sicherheit des Hundes liegt immer beim Besitzer / HF. Das Unfall- und Verletzungsrisiko kann nur reduziert, jedoch nie komplett ausgeschlossen werden.

Die Hoopers-Geräte sollten bei den unterschiedlichsten äußeren Bedingungen (Temperaturen, Wind, Regen), für die sie entworfen wurden, nutzbar sein. Kein Teil irgendeines Gerätes darf für einen Hund gefährlich sein, wenn er daran vorbei- oder durch es hindurchläuft. Scharfe Kanten sind nicht zulässig. Werden hohle Profile genutzt, sind alle Öffnungen zu schließen (abzudecken).

Darüber hinaus darf kein Teil hervorstehen, an dem der Hund hängen bleiben könnte.

Aufgrund der besonderen Tatsache, dass beim Hoopers der Hund selbstständig in Distanz zum Menschen arbeitet und der Mensch keine direkte Hilfestellung geben kann, ist es von wesentlicher Bedeutung, die Sichtbarkeit der Hindernisse zu optimieren und die dadurch ausgehenden Verletzungsmöglichkeiten minimal zu halten. Jegliche Befestigungen der Geräte dürfen weder für den HF noch für den Hund eine Verletzungsgefahr darstellen.

16. Hilfsmittel

16.1. Zahlenschilder

Um den Ablauf des Parcours zu visualisieren, werden Zahlenschilder aus Kunststoff verwendet. Diese sollen so aufgestellt oder befestigt werden, dass sie sich nicht in der Lauflinie des Hundes befinden, insbesondere vom FB gut lesbar sind und aufgrund ihres Materials und ihrer Ausführung keine Verletzungsgefahr für den Hund bedeuten. Eine Nummerierung auf beiden Seiten wird empfohlen.

16.2. Führbereich

Der FB besteht aus einem Kreis mit einem Außendurchmesser von 2 Metern oder einem Quadrat mit einer außen gemessenen Seitenlänge von 2 Metern.

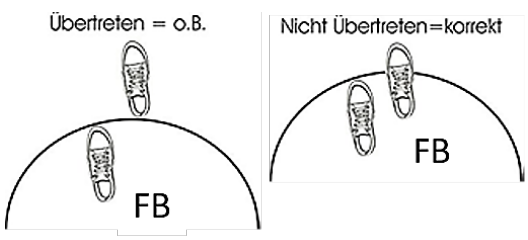
Material:

- Kunststoffrohr/-schlauch mind. 20 mm bis max. 70 mm
- Gurtband von mind. 50 mm bis max. 80 mm Breite

Der FB muss sich in der Farbe deutlich vom Untergrund abheben, damit der H-R/Richterhelfer gut erkennen kann, ob der HF sich innerhalb des FB befindet oder diesen übertreten hat.

Ist die Führbereichsbegrenzung durch unebenes Gelände oder zu hohes Gras nicht überall einsehbar, hat der Veranstalter für den „Richterhelfer Führbereich" die Möglichkeit einer erhöhten Standposition vorzuhalten.

Für in der Mobilität eingeschränkte Teilnehmer wird die Größe des FB mit dem H-R abgesprochen. Während des gesamten Wertungslaufs bleibt der HF innerhalb des FB; ein Betreten der Führbereichsbegrenzung ist erlaubt.



17. Bewertung

Jeder Wettbewerb besteht aus mehreren Wertungsläufen. Über die Platzierung entscheidet die Kombiwertung. Für den Aufstieg zählen die jeweiligen Einzelläufe in den Klassen VDH H1, FCI H2.

Auf Weisung des amtierenden H-R darf das Team den Wertungslauf beim Eintritt eines unvorhergesehenen Ereignisses wiederholen. Alle Fehler, die vor dem Ereignis gemacht wurden, bleiben bestehen. Das Team muss mit neuer Zeitnahme wieder starten und alle Geräte noch einmal abarbeiten. Gerichtet wird nach einem Neustart ab dem Gerät, an dem das Ereignis eintrat.

17.1. Spezifische Fehler am Start/Startablauf

Nach Freigabe durch den H-R beginnt die Zeitmessung für die Maximalzeit (3 Minuten).

Der HF geht zum FB. Auf dem Weg zum FB kann der HF wieder umkehren und den Hund korrigieren (ohne Fehlerpunkte).

Befindet sich der HF aber mit beiden Füßen im FB und der Hund muss nochmals korrigiert werden, entstehen durch das freiwillige Verlassen des FB Fehlerpunkte.

Der Starthoop muss zwingend genommen werden. Befindet sich der HF mit beiden Füßen im FB und der Hund läuft am Starthoop vorbei (Fehlstart), muss der HF den FB verlassen, um den Hund erneut vor dem Starthoop zu positionieren. Bei einem Fehlstart entstehen ebenfalls Fehlerpunkte.

Ein Fehlstart wird vom H-R dem HF gegenüber kommuniziert.

Der HF darf in der Startsequenz den FB insgesamt nur zweimal verlassen (egal ob zur Korrektur oder nach einem Fehlstart), das dritte Verlassen des FB führt zu o.B.

Nachdem der HF den Hund aus dem FB erfolgreich durch den Starthoop geschickt hat, darf er den FB während des gesamten Wertungslaufes nicht mehr verlassen. Das Verlassen des FB mit mindestens einem kompletten Fuß während des Wertungslaufs führt zu o.B.

Fehlerpunkte / Bewertung Parcourslauf

5 Fehlerpunkte
Vorbeilaufen / Auslassen von Geräten (max. 2 in Folge)
Tonne / Gate entgegen vorgegebener Laufrichtung absolviert
Überschreiten der Gerätelinie ohne das Gerät zu absolvieren
Hund absolviert Tonne / Gate außerhalb der Reihenfolge
Hund absolviert Hoop / Tunnel außerhalb der Reihenfolge (nur VDH H0 und VDH H1)
Wenden im Tunnel und Verlassen auf der falschen Seite
Absichtliches Heranrufen/Führen des Hundes durch den FB mit Hör- und Sichtzeichen
Hund verlässt die Lauflinie
Umwerfen eines Gerätes, das nicht mehr genommen werden muss
Hund springt über Tonne / Tunnel
Hund interagiert mit dem Hundeführer (z.B. indem er ihn im FB anspringt)
Unterbrechen des flüssigen Laufs z. B. durch Wenden, Kreiseln, Anhalten, Schnüffeln, Stillstehen oder wenn der Hundeführer den Hund anhält usw.
Freiwillige Startkorrektur oder Fehlstart (max. 2x möglich)

Ohne Bewertung = o.B.
Start des Hundes vor Richterfreigabe
Nicht korrigierter Fehlstart (HF verlässt nicht den FB)
Drittes Verlassen des FB beim Start oder dritter Fehlstart
Dritter Fehler in direkter Folge
Hund absolviert ein Gerät, bevor sich HF mit beiden Füßen im FB befindet (ausgenommen Starthoop)
Hund durchläuft nicht den Zielhoop
Absichtliches Berühren des Hundes während des Laufes
Umwerfen eines Gerätes / Verschieben, sodass es nicht mehr sicher genommen werden kann, bevor es absolviert wurde oder im weiteren Parcoursverlauf nochmal zu absolvieren ist
Hund durchläuft einen unmittelbar zuvor ausgelassenen Hoop / Tunnel in falscher Richtung
Hund ist nicht mehr unter Kontrolle des HF oder zeigt anderes unerwünschtes Verhalten auf dem Parcoursfeld
HF trainiert vor oder nach dem Lauf auf dem Parcours
Hund absolviert Hoop / Tunnel außerhalb der Reihenfolge (nur in FCI H2 und FCI H3)
Überschreitung der Maximalzeit von 3 Minuten
Überschreiten des FB mit mindestens einem kompletten Fuß, Betreten der Führbereichsmarkierung ist erlaubt
Verschieben des FB um mehr als eine Fußlänge (30 cm)
Sichtbar getragene Belohnung / Hilfsmittel, HF hält Belohnung oder Hilfsmittel in der Hand
Belohnung noch während des Laufes
Leckerli / loses Futter als Belohnung auf der Parcoursfläche gegeben / verloren
Belohnung nach dem Lauf aktiv geworfen
Lösen / Versäubern auf der Parcoursfläche
Verlassen des Parcoursfeldes mit nicht angeleintem Hund
Hund trägt beim Lauf Halsband /Geschirr /unerlaubte Hilfsmittel

Disqualifikation
Harscher Umgang mit dem Hund
Unsportlichkeit z.B. ausfallendes Verhalten gegenüber dem H-R, den anderen Teilnehmern /Hilfspersonen, verändern von Geräten bei der Parcoursbegehung, bewusstes Side-Handling
Bei Aggressivität des Hundes erfolgt die sofortige Disqualifikation.

Bei einer Disqualifikation erfolgt ein sofortiger Laufabbruch.

18. Werturteil

Das im Prüfungslauf erreichte Werturteil wird in den Klassen

- VDH H0
- VDH H1
- FCI H2
- FCI H3

anhand folgender Fehlerpunkte vergeben:

0 bis 5 Gesamtfehlerpunkte:	VORZÜGLICH
10 bis 15 Gesamtfehlerpunkte:	SEHR GUT
20 bis 25 Gesamtfehlerpunkte:	GUT
Mehr als 25 Gesamtfehlerpunkte:	TEILGENOMMEN
Laut Bewertungstabelle	OHNE BEWERTUNG

19. Platzierung/Reihung

Über die Platzierung am Turniertag entscheidet die Kombiwertung aller Wertungsläufe (max. 3 pro Tag) gemäß Ausschreibung. Eine Kombiwertung zur Platzierung wird nur erstellt, wenn mindestens ein Wertungslauf am Turniertag bestanden wurde (V, SG, G, Tg). Teams mit einem „DIS" erhalten keine Kombiwertung.

Starten jugendliche Teams (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr), können diese eine separate Auswertung erhalten. Ebenso steht es dem Veranstalter frei, eine gemeinsame oder separate Auswertung nach Größenklassen durchzuführen. Die gewählte Art der Auswertung ist für den gesamten Wettbewerb in allen Leistungsklassen einheitlich anzuwenden.

Der Veranstalter kann die Auswertung nach folgenden Verfahren durchführen:

- Standard Competition Ranking (1-2-2-2-5)
- Dense Ranking (1-2-2-2-3)

Bei Werturteilen V, SG, G und Tg kommen die tatsächlichen Fehlerpunkte zur Anrechnung.

Bei Punktegleichstand in der Kombiwertung werden die Einzelergebnisse der Läufe herangezogen und das Team mit dem besseren Einzelergebnis wird vorplatziert. Führt auch dies nicht zu einer Entscheidung, so ist gleich zu platzieren.

Läufe mit dem WU „o.B." werden generell schlechter gestellt als ein bewerteter Lauf. Das Kennzeichen „dns" (did not start) für „nicht gestartet" ist hinter das „o.B." zu stellen.